

# Sachsen und Nachbarschaft.

## Am 1. Mai die letzte Gelegenheit

Die Ausstellung „Der ewige Jude“

Die große politische Schau „Der ewige Jude“ kann in Dresden trotz weiterer harter Nachfragen aus dem Gange nicht mehr bis einschließlich 1. Mai gezeigt werden. Am Freitag, 28. April ist die Ausstellung wegen der Reichstagsfeier von 11 bis 14.30 Uhr geschlossen. Am 1. Mai ist sie nur von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

## Wissenszwang für alle tschechische Basse

Im Reiseverkehr zwischen dem Protektorat und dem Sudetenland sowie zwischen dem Protektorat und dem Altreich ist infolge einer Aenderung eingetreten, als für die Inhaber aller tschechischer Basse der Wissenszwang eingeführt wurde. Das Ausreisepass muß die Dienststelle des Auswärtigen Amtes in Prag aus. Außerdem ist für die Anstelle nach wie vor eine besondere Bewilligung der Geheimen Staatspolizei notwendig.

Dresden. In der Kurve überholt. In Volkshaus wollte der 20jährige Versicherungsangestellte Willi Wiegand auf seinem Motorrad in einer Kurve der Staatsstraße einen Lastkraftwagen überholen. Zu spät bemerkte er, daß ihm ein Personenkraftwagen entgegenkam. Als er versuchte, zwischen den beiden Wagen hindurchzufahren, streifte er den Anhänger des Lastwagens und stürzte. Dabei zog er sich einen tödlichen Schädelbruch zu.

Dresden. Wäsche nicht aus der Leine lassen! Abends drang ein Dieb in ein Grundstück ein und entwandte im Hof zum Trocknen aufgehängte Wäsche. Vermutlich der gleiche Täter stahl an einem anderen Abend aus dem Hof eines anderen Grundstückes ebenfalls Wäsche.

Radeberg. Waldbrand in der Dresdner Heide. Abends wurde in der Dresdner Heide ein Waldbrand festgestellt, der durch die Radeberger Feuerlöschpolizei unterdrückt werden konnte, noch ehe er größeren Umfang angenommen hatte. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, kann mit Bestimmtheit festgestellt werden als Brandursache angenommen werden.

Leipzig. Rektorenwechsel. An der Handelshochschule übernahm der neue Rektor Prof. Dr. Halenack in feierlicher Weise sein Amt. Der Vorstehende des Kuratoriums, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Röhler würdigte die Arbeit des aus dem Amt des Rektors magnificens scheidenden Prof. Dr. Sanders.

Röbitz. Goldenes Meisterjubiläum. Das festsche Fest des goldenen Meisterjubiläums konnte hier der Schlossermeister Emil Müller feiern. Im April 1889 legte er seine Meisterprüfung ab und gründete hier das erste Schlossergeschäft, dem er in Rüstigkeit noch jetzt nach 50 Jahren vorsteht.

## Am 3. Mai Leipzig hören!

Hörspiel-Wettbewerb des Reichsenders Leipzig

Das angekündigte große Hörspiel-Wettbewerb des Reichsenders Leipzig, das in der Vergangenheit wie bei den Hörern wachsendes Interesse gefunden hat, wird nunmehr am 3. Mai von 20.15 bis 21.45 Uhr durchgeführt. Drei den Hörern gut bekannte Hörspielautoren sind vom Reichsender Leipzig zu dem Hörspielwettbewerb aufgerufen worden. Josef Martin Bauer, A. Artur Kuhnert und Martin Kasperle schreiben unter dem gemeinsamen Titel „Erstankst Du nicht?“ je ein Hörspiel. Diese drei Hörspiele gelangen ohne Namensnennung der drei Autoren zur Sendung. Die Aufgabe der Hörer ist es nun, zu entscheiden, welches von den drei Hörspielen das beste ist. Zweitens sollen die Hörer erraten, wer von den drei genannten Autoren das erste, das zweite und das dritte Hörspiel geschrieben hat. Das Hörspiel, das die meisten Stimmen auf sich vereinigt, erhält den ersten Preis; aber auch für die in der Wertung an zweiter und dritter Stelle stehenden Hörspiele sind Preise ausgesetzt. Die Hörer werden ebenfalls mit Preisen ausgezeichnet, wenn sie die gestellten Fragen treffend beantwortet haben.

# Bravo, Motorgruppe Sachsen!

Goldene und silberne Preise bei der Frankfurter Zura-Geländefahrt

Die NSKK-Motorgruppe Sachsen hat die letzte Reihe ihrer Erfolge auf dem Gebiete des Kraftfahrersports um einige neue Siege erweitert. Bei der Frankfurter Zura-Geländefahrt, die am 22. und 23. April als Nationalveranstaltung durchgeführt wurde, holte sich die Mannschaft der Motorsportschule des NSKK Sachsen auf Auto-Union mit den Fahrern NSKK-Obergruppenführer Lein, Dresden, NSKK-Sturmführer Trübisch, Chemnitz, und NSKK-Oberstabsführer Lindner, Hof bei Otsch, den Goldenen Mannschaftspreis. Die Goldene Plakette als Einzelfahrer erhielt NSKK-Sturmführer Seide, G.M. 33 Dresden, auf Auto-Union.

Die Silberne Plakette als Einzelfahrer errangen: NSKK-Rottenführer Reitel, G.M. 34 Zschopau, auf NSKK; NSKK-Rottenführer Zahn, G.M. 33 Dresden, auf Ford; NSKK-Rottenführer Dieß, G.M. 34 Chemnitz, auf Ford; NSKK-Sturmführer Böhm, Motorgruppe Leipzig, auf Wanderer; NSKK-Obertruppführer Försch, Motorgruppe Leipzig, auf Wanderer; Major Ludwig, Luftkriegsschule Dresden, auf Daimler-Benz.

# Anerkennung für Sachsens NSKK.

Bewährte Kameradschaft zwischen NSKK und Wehrmacht General Blotzowik an Korpsführer Hühlein

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blotzowik hat an den Korpsführer des NSKK, Hühlein folgenden Schreiben gerichtet: Beim Abschluß meiner Aufgabe als Inhaber der vollen Befehlsbefugnis im Lande Böhmen erinnere ich mich mit besonderer Dankbarkeit Ihrer wertvollen Mitwirkung bei der Durchführung der militärischen Operationen. In großzügiger, rastloser Arbeit haben Ihre nachgeordneten Stellen, die durch die starken Schneerhebungen erschwerenden Schwierigkeiten bei Beginn des Einsatzes mit überwinden helfen.

Die braven Männer tragen an dem vollen Gelingen der militärischen Operationen ein hohes Verdienst. Ich bitte Sie, meinen Dank allen Ihren nachgeordneten Stellen übermitteln zu wollen, und freue mich, Ihnen die Versicherung geben zu können, daß wir die erneut bewährte kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ihren Einheiten und der Wehrmacht voll würdigen. Sie wird auch in Zukunft reiche Früchte tragen.

# Obstbaumpflanzungen und Bienen

Die Notwendigkeit der Obstbaumpflanzung gegen tierische und pflanzliche Schädlinge ist dem Obstbauer, der eine größere Anlage besitzt, seit langem bekannt. Sie wird heute aber auch von Gartenbesitzern eingesehen, die nur über wenige Obstbäume verfügen. Die Hauptpflanzung erfolgt zwar im Winter, doch sind auch die sog. Vorblütenpflanzung und die Nachblütenpflanzung von Bedeutung. Dabei kommen aber leider noch recht häufig Schäden vor, die den Nutzen dieser Maßnahmen wieder aufheben.

Ein Musterbeispiel für die Gefahren der Giftspritzungen, zugleich aber auch für die große Bedeutung der Bienen bildet das gewaltige Obstabgebiet an der Unterelbe, in dem die obdankliche Schädlingsbekämpfung schon vor Jahren energig und vor allem von jedem einzelnen Obstabbauer aufgenommen wurde. Die Schädlingsbekämpfung hatte zwar Erfolg, aber die unangenehme Nebenwirkung war, daß viele hundert Bienenwälder den giftigen Arsen- und Kupferspritzmitteln zum Opfer fielen. Prozesse der Unterelbe gegen die Obstabbauer einleiten und eine erhebliche Ertragsminderung eintrat. Infolgedessen ist heute im Alten Land während der ganzen Blütezeit die Anwendung arsen- und kupferhaltiger Spritzmittel verboten. Wie richtig das war, hat sich in besonders augenfälliger Weise im letzten Jahr gezeigt. Die Kirchengelbe war zu etwa 80 v. H. ertragslos, durch die Vereitelung von rund 10 000 Bienenwäldern aber wurden die restlichen 20 v. H. der Blüten so stark von den Bienen besogen, daß die Kirchengelbe die des Vorjahres trotz der Frostschäden um 50 v. H. übertraf.

Die Vorblütenpflanzung sollte deshalb abgeschlossen sein, bevor sich die ersten Blüten öffnen, und die Nachblütenpflanzung erst dann einleiten, wenn das letzte Blütenblatt vom Baum gemuldet ist. Erinnert werden mag hier auch noch daran, daß die Verwendung giftiger Spritzmittel zur Bekämpfung von Pflanzschädlingen während der Blütezeit verboten ist. Letztgenanntes hat sich die mechanische Bekämpfung des Kapselkäfers als erheblich wirksamer erwiesen als die mit Spritzmitteln.

Die Spritzmittel gegen den Kartoffelkäfer angewandt werden müssen, ist vorher das blühende Unkraut zu entfernen. Gelingt das nicht, kann es zu erheblichen Verlusten an Bienenwäldern kommen, und diejenigen, die es unterlassen haben, das blühende Unkraut zu entfernen, haften dann für den Schaden. Die Landwirtschaft bedarf der Bienen, daran sollte man auch bei der Schädlingsbekämpfung denken.

# Neuer Höhepunkt der Kongreßarbeit

XVIII. Internationaler Landwirtschaftskongreß Dresden

Der XVIII. Internationale Landwirtschaftskongreß, der vom 8. bis 12. Juni 1939 in Dresden stattfand, wird — wie Ministerialdirektor Dr. Walter vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Generalsekretär des Kongresses, Dr. Sohn, vor Vertretern der Presse ausführten — in der Geschichte der internationalen Kongresse in Deutschland einen neuen Höhepunkt darstellen.

Dieser Kongreß beschränkt sich nicht, wie alle seine Vorgänger in Deutschland, auf ein bestimmtes Fachgebiet, vielmehr weist er ein Arbeitsprogramm auf, das das gesamte Gebiet der Landwirtschaft umfaßt. Veranstalter ist der Internationale Verband der Landwirtschaft, ein Zusammenschluß der in den einzelnen Ländern bestehenden nationalen landwirtschaftlichen Organisationen, dem 112 landwirtschaftliche Vereinigungen aus 27 verschiedenen Ländern angehören. Deutschland ist in ihm durch den Reichsnährstand vertreten, der mit der Durchführung des Kongresses beauftragt ist.

Der Tätigkeitsbereich des Verbandes, der in diesem Jahr auf ein fünfjähriges Bestehen zurückzuführen kann, hat sich besonders in den Kriegsjahren erheblich ausgedehnt. Dazu haben nicht nur die agrarökonomischen Fortschritte, die immer neue Probleme aufwerfen, beigetragen, sondern auch die grundlegenden wirtschafts- und handelspolitischen Umwälzungen, die in den beiden letzten Jahrzehnten eingetreten sind. Ein hartes Interesse hat der Verband an allen Maßnahmen zur Ordnung der landwirtschaftlichen Binnenmärkte und zur Regelung des internationalen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen genommen. Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und die Fragen der Landarbeit werden von Spezialkommissionen betreut. Die Landwirtschaft als ein internationales Problem, an dessen Lösung zahlreiche Länder höchstens interessiert sind, wird an hervorragender Stelle behandelt. Einblick in die deutsche Landwirtschaft werden Studienreisen und die Reichsnährstandsschau in Leipzig geben.

Der Kongreß wird am Mittwoch, dem 7. Juni, mit einer feierlichen Sitzung eröffnet werden, auf der der Geschäftsführende Präsident, Reichsobmann des Reichsnährstandes, Bauer Gustav Behrens, der Präsident des Internationalen Verbandes, Marquis de Vogüé, Reichsminister A. Walter Darré, der Präsident des Internationalen Landwirtschaftsinstitutes in Rom, Baron Acerbo, und der Mitbegründer des Internationalen Verbandes, der bekannte Schweizer Bauernführer Prof. Laur, sprechen werden. Bisher haben 49 Nationen angemeldet, aus denen etwa 1500 bis 2000 Persönlichkeiten erwartet werden. Zum Vergleich sei erwähnt, daß am XVII. Internationalen Landwirtschaftskongreß, der 1937 im Haag stattfand, annähernd 1000 Personen teilnahmen.

# Schützweissen gut verwahren!

Ein gefährliches Spiel — Wieder ein Todesopfer

Der aus dem Vogtland stammende Schützweisse Karl Heinz Walter handelte in Götting mit einem kleinen Meißler gebundenen Pistole. Dabei löste sich ein Schuß. Die Kugel drang ihm in den Hals und durchschlug u. a. auch die Halsschlagader. Walter war sofort tot. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene junge Mensch hatte die Pistole ohne Wissen des Besitzers aus dessen Schrank genommen.

# Kunst und Kultur

Schon 40 000 Anmeldungen zu den „Karl-Mann-Spielen“

Für die „Karl-Mann-Spiele“, die am 26. Mai auf der Festenbühne Kurort Rathen im Elbsgebirge beginnen, hat schon jetzt eine starke Nachfrage eingeleitet. Etwa 40 000 Anmeldungen liegen bisher vor. Zahlreiche Anfragen laufen aus dem Ausland ein, besonders starkes Interesse betonen die Zeitungen aus Jugoslawien. — Für die Rolle des Old Shatterhand wurde Hans Kettler, Berlin, verpflichtet, der zuletzt in dem Film „13 Mann und eine Kanone“ mitwirkte. Für die Rolle des Sauter und Antschkuschina wurden Josef Reim und Fritz Hofbauer gewonnen.

Mittagsplan für die Zeit vom 30. April bis 6. Mai

Sonntag mittag: Kaulfäden, Stärkemehlsuppe, Kebab-Beipilze; abend: Gemüsesuppe mit Eierfleisch, Kartoffeln. Montag mittag: Fischsuppe, Nudeln mit Rindfleisch; abend: Pilanters Salat (Kohlrabensuppe), Vollkornbrot. Dienstag mittag: Seelachsfilet gebraten mit Tomatensoße, Kartoffeln; abend: Hefepflanzchen mit Judder und Jint — Mittwoch, Morgensuppe; abend: Hefepflanzchen in Milch gebackt, mit verblühter Marmelade abgedeckt; Schokoladenbrot; Butterbrot mit Krütern; mittag: Grünkohl mit Blumenkohl, überbackener Blumenkohl, Kartoffelknödel; abend: Vollkornbrot mit Joghurt und Weisbrot. Donnerstag mittag: Krautwidel mit Fischfleisch, Kartoffeln, Grieschlammer mit Hefeknollen; abend: Makkaronisalat, Brotscheiben. Freitag mittag: Buttermilchsuppe, eingemachtes aus den Vorräten oder Rohherbkompost; abend: fünf-Minuten-Kraut mit Tomaten, Kartoffeln. Sonnabend mittag: Kartoffelsuppe mit viel Gemüse, warme Wurstscheiben.

# Börse, Handel, Wirtschaft.

Amstliche Berliner Notierungen vom 25. April.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)  
Berliner Wertpapierbörse. Auf den Aktienmärkten setzten sich Kursbesserungen durch, die bis zu 1,50 v. H. betrugen. Der Rentenmarkt war wieder ziemlich still. Reichsbankbesitzanteile und Reichsbankdarlehensanteile erfuhr eine kleine Erholung. Umwandlungsanteile wieder 93,50 (Minerale). Industrieanleihen teilweise etwas höher. Am Geldmarkt erhöhte sich Blankotagesgeld auf 2,12 bis 2,37 v. H.  
Berliner Magereichmarkt. (Amstlicher Marktbericht vom Magereichmarkt in Berlin-Friedrichshagen.) Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 104 Schweine, 24 Ferkel. Verkauf: ruhig, bei festen Preisen. Es wurden geteilt im Großhandel für: Pauserschweine (4-5 Monate alt) Stück 47-68 Mark, Pöste (3-4 Monate alt) Stück 34-47 Mark, Ferkel (8-12 Wochen alt) Stück 29-34 Mark, Ferkel (6-8 Wochen alt) Stück 23-29 Mark, Ferkel (bis 6 Wochen alt) Stück 17-23 Mark.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptverleger: Hermann Rühl, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildtexten. Verantwortlicher Angelegener: Fritz Reide, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schönte, Wilsdruff. D.N. III. 1939: 1344. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 8 gültig.

# Grund- und Hausbesitzer-Berein Wilsdruff

Sonnabend, den 29. April 1939, abends pünktlich 8 Uhr im „Adler“

# wichtige Monatsversammlung

Herr Verwaltungsdirektor W. Heine, Dresden-K. 20, Eigenheimweg 1a, spricht über:

# „Vertragsparan für den Zweck der Hauserrhaltung“

Hausbesitzer, Großreparaturen sind gute Zukunftsforsorge, aber auch Gefahr. Deshalb verdienen keine der so wichtigen Vortrag anzuhören. Auch nichtorganisierte Hausbesitzer sind hierzu eingeladen. Horn, Vereinsleiter.

# Schwerhörige

Kommen Sie bitte in Ihrem Interesse am Freitag, dem 29. April im Wilsdruff Hotel „Welter Adler“ von 12 bis 13 Uhr. Neu; hören durch die Knochen! Ein neuer Weg, der oft schmerzhaftes Wiederhören bringt. Somit die neue Othorrie ohne Operation, ohne Schmerz, bequem tragbar! Vertrieb Deutscher Hörapparate, R. Kochhausen, Waldkirchen/Erzg.

# Altsilber u. Münzen, silberne Gegenstände

kaufen laufend gegen bar Dresden Silberwarenfabrik G. m. b. H. Dresden-K. 16, Postfach 112/24



reiche Auswahl

# Biskup, Meissen

Heinrichplatz 7

Von Biskup weiß man, daß auch ausgefallene Wünsche erfüllt werden.

# Wäsche spülen Wäsche bleichen — leicht und schonend macht es



# Sil

# Rundfunkgeräte

In allen Preislagen

# Elektro-Richter

Wilsdruff, Meißner Straße 10 — Ruf 198

# Orig. Ostpreußisch-Holländer Zucht- und Milchvieh.

Ab Freitag, den 28. April — nach beendeter Quarantäne — stelle ich eine große Auswahl

# hochtragende und frisch-gekalbte Kühe und Kalben



und eine Anzahl Ostpreußisches Jungvieh (Ruhkälber) im Alter von 6 bis 8 Monaten, sowie prima Abjag-Kälber

preiswert zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh in Zahlung.

# Fritz Jäkel, Zug- und Zuchtviehgeschäft

Dippoldiswalde, Glashütter Straße 5 / Tel. 245

NB. Am 2. Mai 1939 trifft ein Transport

# prima Herdbuchbullen

zum Teil staatlich gefört, etc.

# Werben heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige im „Wilsdruffer Tageblatt“ zu schätzen wissen.